



Der Friede Gottes sei mit Euch. Christus spricht:
Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle
zu mir ziehen.» Amen (Johannes 12, 32)

Herzlich willkommen zu unserer Besinnung. Wir feiern die Auffahrt, feiern, dass Jesus nun zur Rechten Gottes sitzt. Damit verbinden sich große Hoffnungen, die wir auch heute noch nicht aufgegeben haben: die Hoffnung auf das Ende von Leiden und Schmerzen. Das ist das eigentlich Hoffnungsvolle am Auffahrtstag: Jesus tritt seine Herrschaft an der Seite Gottes an. So sagt er zum Abschied: Ihr werdet eine Kraft empfangen und der Heilige Geist wird über euch kommen. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Gott, ich bin hier, allein; und doch durch deinen Geist sind wir alle miteinander verbunden.

Schenke uns eine Pause auf dem Weg durch die Welt. Öffne Ohren und Herzen für dein Wort. Bring du uns den Himmel auf die Erde. Fülle uns mit deiner Kraft und deiner Liebe. Bring uns zum Singen, dir zum Lob und Preis. Amen.

Psalm 98: Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen seien fröhlich vor Gott. Jauchzet, alle Welt, singet, rühmet und lobet Gott. Amen

Die Lesung steht in der Apostelgeschichte des Lukas. Sie erzählt den Abschied des Auferstandenen von dieser Welt und vom Auftrag an seine Jünger: Jesus zeigte sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheissung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und gehet hinaus bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.

Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weissen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Amen

Impuls. Christi Auffahrt: Es geht um Abschied, um Warten, um Auftrag, und es geht um die neue Freiheit, die neben aller Wehmut, aus einem Abschied erwachsen kann. «Geht hinaus, ihr werdet meine Zeugen sein bis an das Ende der Erde».

Dieselbe Bewegung hinaus aus der Enge in den weiten Raum der Schöpfung und des Himmels beschreibt das Lied «Geh aus, mein Herz und suche Freud».

Paul Gerhardt (1607-1676) hat 1653 diesen wunderschönen frühlingshaft-sommergleichen Liedtext geschrieben. Paul Gerhardt war Pfarrer, er hatte ein bewegtes und schweres Leben. Er hat den 30jährigen Krieg hautnah mitbekommen und viel Leid, Not und Elend gesehen. Doch das hört man diesem Lied nicht an: Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Schau genau hin, nimm wahr, was dich an Schönerem umgibt, was Gott alles geschaffen hat, wie perfekt da eins ins andere passt. Die Natur ist so wunderschön, so herrlich und gelungen, wir nehmen sie leider nur zu oft als gegeben und selbstverständlich hin, dabei müssten wir vor Staunen immer wieder ehrfürchtig werden.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

Paul Gerhardt lädt uns ein, genau hinzuschauen, unsere Ohren weit aufzumachen, zu tasten und zu erfühlen, zu riechen all die vielen herrlichen Düfte, wie gut es Gott mit uns meint, trotz allem Traurigen und Schwierigen. Er will, dass wir die Schöpfung mit all unseren Sinnen wahrnehmen, in uns aufnehmen, und angesichts dieser grossen Werke um uns eigentlich nur singen und fröhlich sein sollen. Was jemandem wie ihm eben sicher nicht leichtgefallen ist, bei dem Leid und Elend, das er erfahren und selbst erlebt hat.

Umso bewundernswerter ist seine Einstellung zum Leben, die wir uns zum Vorbild nehmen können, auf das Kleine zu achten, sich zu erfreuen an Blumen und Pflanzen und den vielen Tieren und Insekten um uns herum, den unzähligen Grüntönen voller Hoffnung und Kraft.

Gerade in der Sommerzeit kann man die wunderbare Schöpfung Gottes besonders geniessen. In den Gärten, auf den Wiesen und in den Wäldern blühen die Blumen und Bäume. Welch ein Augenschmaus! Und wie herrlich alles duftet! Überall zwitschert und summt es. Die Vögel stimmen ein kostenloses Konzert für uns an. Welch ein Genuss für die Ohren! Und man kann auch schon die ersten sonnenverwöhnte Früchte des Jahres genießen. Bei seinem Spaziergang durch die Natur kommt Paul Gerhardt regelrecht ins Schwärmen. Dort draussen regt sich das Leben. Und so ist es auch kein Wunder, dass es auch uns in den letzten Wochen immer wieder an die frische Luft gezogen hat. Viele von uns waren schon in den letzten Wochen in den Wäldern oder auf den Wiesen und haben Freude gesucht, um sich den Mark des Lebens in sich aufzusogen. Die Wunder der Natur sind beeindruckend. Auch Paul Gerhardt staunt über das vielfältige Leben, das sich dort draussen regt. Sieben Strophen lang betrachtet er Pflanzen und Tiere und beschreibt die Natur wie das Paradies, wie ein Spaziergang durch den Garten Eden. Doch er bleibt nicht in der Betrachtung der Natur verharren. Sein Blick geht von der Erde hinauf in den Himmel. Alles Leben, das sich auf der Erde regt, verdankt sich des grossen Gottes grossem Tun. Gottes Wirken regt die Lebensfreude an und weckt uns alle Sinne. Dafür dankt die Schöpfung ihrem Schöpfer mit einem vielfältigen Lobgesang, den man hören, sehen, riechen, schmecken und fühlen kann. Dieser Freude kann sich niemand verschliessen, auch Paul Gerhardt nicht. Er singt von Herzen mit und lässt der gefundenen Freude freien Lauf.

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des grossen Gottes grosses Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

An Auffahrt feiern wir, dass Jesus zur Rechten Gottes im Himmel die Herrschaft antritt. Er herrscht, indem er sich uns entzieht. Und indem er sich uns entzieht, erfüllt er uns Menschen mit Kraft, aus sich selbst herauszugehen, um z.B. die Schönheit um uns herum mit offenen Augen staunend wahrzunehmen, wie uns Paul Gerhardt mit seinem Lied aufgefordert hat. Das geschieht besonders gut mit Singen. So dienen wir Gott und seiner Ehre auf unserer Reise in die Ewigkeit. Möge Gott uns im Singen und in der Natur Freude schenken! Amen

Gebet: Gott, du hast jedem von uns seine eigene Lebensmelodie geschenkt, sein ganz individuelles Lied. Du bist der Komponist unseres Lebens, der Natur, der ganzen Schöpfung. Lehre uns, unser Leben zu singen als Loblied für dich, dass wir deine Melodie nicht überhören und sie nicht vergessen, dass sie wie ein Ohrwurm in uns klingt und uns jeden Tag ermuntert zu guten Taten und einem vor dir gerechten Leben. Hilf uns immer wieder neu, deine Noten und deine Handschrift zu erkennen, in all dem Schönen und Blühenden und Lebendigen um uns herum, auch wenn unser Leben aus dem Takt gerät und wir die Dissonanzen und Missklänge aushalten müssen. Lass neue Klänge und Melodien die Herzen der Menschen umstimmen. Schicke unverhoffte Harmonien allen, die im Misston der Angst und ihrer Sorgen gefangen sind und lass auch sie das Lied deiner Liebe mitsingen. Amen

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Gott segne dich und behüte dich. Gott lass sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Ich wünsche allen einen harmonischen Auffahrtsfeiertag, Eure Almut Neumann, Pfrin Mitlödi

www.ref-mitloedi.ch